

Agrilus (Quercuagrilus) zieglerei n. sp.
– ein neuer Prachtkäfer aus Bulgarien
(Coleoptera: Buprestidae)

Manfred NIEHUIS

Zusammenfassung: Aus Bulgarien wird die Prachtkäferart *Agrilus (Quercuagrilus) zieglerei n. sp.* beschrieben und gegen die nächstverwandte Art *Agrilus curtulus* in einem Schlüssel abgegrenzt. Die wichtigsten Bestimmungsmerkmale und der Habitus werden abgebildet.

Key words: Buprestidae, *Agrilus*, new species, Bulgaria

Einleitung

Von Wolfgang ZIEGLER erhielt der Verf. umfangreiches Buprestidenmaterial unterschiedlicher Herkunft zur Determination. Darunter befanden sich zwei Exemplare aus dem Genus *Agrilus* Curtis, die sich von den systematisch nahestehenden westpaläarktischen Arten *Agrilus curtulus*, *A. grandiceps*, *A. hemiphanes*, *A. hittita*, *Agrilus litura* und *A. turcicus* auf den ersten Blick durch ungewöhnlich geringe Körpergröße unterscheiden. Die Überprüfung weiterer Merkmale, zu deren Entdeckung der slovakische *Agrilus*-Spezialist (Paläarktis, Orientalis) Eduard JENDEK beigetragen hat, führte zu der Überzeugung, dass es sich um ein bisher übersehenes Taxon handelt, das nachfolgend beschrieben werden soll.

Agrilus (Quercuagrilus) zieglerei n. sp.

(Abb. 2; Tafel VI – VII: Abb. 1,3, 4–5)

Holotypus (♂): Langgestreckt, parallelseitig. 2,9 mm Gesamtlänge, 0,7 mm Breite, L : B = 4,1 : 1. Die Grundfärbung der Oberseite wie der Unterseite ist schwarz, die Antennen, die Frons, ein schmaler Saum der

Seiten des Pronotums und die Extremitäten mit bläulichem Bleiglanz, die Elytren im Grunde stark glänzend. Auf der Ventralseite gibt es – besonders zu den Seiten hin – auf schwarzem Grund kupfrig-erzfarbene Reflexe.

Die Behaarung erscheint auf dem schwarzen Untergrund gelblich-bräunlich und ist besonders deutlich auf der Frons, an den Innenrändern der Augen, auf den Elytren und auf der Ventralseite, an den Vorderkanten der Praefemora und den Hinterkanten der Meso- und Metafemora sowie im Bereich der Randfurche des letzten Sternits, während das Pronotum kahl erscheint. Sie ist auf den Elytren gleichmäßig verteilt und nirgends fleckig verdichtet. Auf dem Prosternum und auf den proximalen Teilen der benachbarten Metacoxen befindet sich – vor allem in Seitenansicht sichtbar – je ein Tuff gelblicher Härchen.

Die Stirn ist konvex. Die Augen sind kräftig gewölbt, aber nicht quellend, in Seitenansicht länger als breit und streckenweise parallelseitig. Die Frons zwischen den Augen ist höher als breit, oberhalb der Mitte seitlich gerundet erweitert, zum Vertex und rostral entsprechend genähert. Senkrecht von oben betrachtet, ist der Augenabstand doppelt so groß wie der Durchmesser eines Auges. Die Skulptur des Scheitels bis zum Absturz zur Frons besteht aus flachen Längsrunzeln mit in die Länge gezogenen Punkten, die Frons selbst ist unregelmäßig punktiert-gerunzelt. Der Clypeus ist zu den Mundwerkzeugen hin flachbogig ausgerandet.

Die Fühler sind gestreckt, vom 7. bis zum 10. Antennomer ziemlich spitz gezähnt, vom schlanken 4. zum 8. Segment hin kontinuierlich stärker quer, auch die Segmente 9–11 sind breiter als lang.

Das Pronotum ist von annähernd trapezförmigem Umriss, vorn im mittleren Drittel gerundet vorgezogen, in der vorderen Hälfte parallelseitig, zur Basis fast gerade (angedeutet konkav) verschmälert, die Hinterecken sind stumpf-rechteckig. In der Mittellinie verläuft ein Eindruck, der in der basalen Hälfte deutlich ist und nach vorn verflacht. In den Hinterecken entspringt ein scharfer Kiel, der leicht nach innen gebogen nach vorn zieht und vor Erreichen der Halsschildmitte abrupt endet. Die Scheibe weist deutliche, abgeflachte, chagrinierte Querrunzeln auf, die zur vertieften Mittellinie ziehen. Das Pronotum wird lateral im hinteren Drittel – von der Seite gesehen – scharfkantig lamellenartig begrenzt und nach vorn von zwei divergierenden Kielchen flankiert, deren oberes den Vorderrand erreicht, während das untere weit vor diesen Ecken un-deutlich wird und erlischt.

Abb. 1–2: Aedaeagus von *Agrilus curtulus* (1) und *Agrilus zieglerei* n. sp. (2).

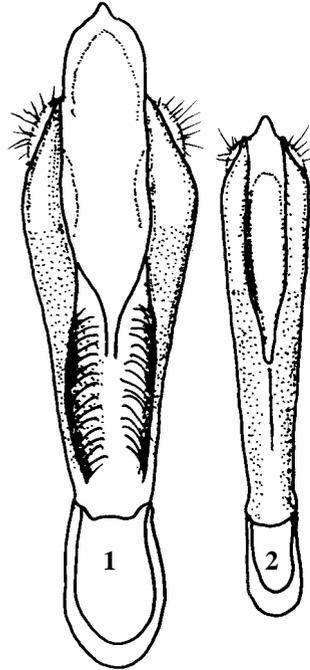
Das Schildchen ist vorn dachförmig, glatt, dahinter scharf begrenzt abgestutzt, hinter dem Absturz mit aufgesetztem kleinem Dreieck.

Die Elytren sind 2,7 x so lang wie zusammen breit, bis hinter die Mitte parallelseitig, nach der Mitte langgezogen verjüngt, die Apices einzeln abgerundet und fein gezähnel, die Zähnelung kaum auf den Seitenrand der Elytren übergreifend. Die Oberflächenskulptur ist nur im Umfeld des Scutellums körnig, auf der übrigen Scheibe schuppig-geglättet.

Das Prämentum hat vorn eine kurze Ausrandung und ist neben dieser breit verrundet. Der Prosternalfortsatz ist querüber fast wannenähnlich vertieft, mit aufragenden Seiten, hinter den Präcoxen seitlich stumpf erweitert. Das Metanotum wird der Länge nach von einer feinen Rinne durchzogen. Der Hinterrand des 2. Sternits weist keine Höckerchen auf, der des letzten Sternits ist flach ausgerandet; unmittelbar vor der Ausrandung ist das Sternit in der apikalen Hälfte undeutlich eingedrückt.

Die Tibien sind mehr oder weniger gerade. Die Vordertibia zeigt innen in der apikalen Hälfte feine kurze Härchen, die Mesotibia innen im mittleren Abschnitt kurze schwarze Börstchen, die Metatibia außen in der apikalen Hälfte den gattungstypischen kammartigen Haarbesatz. Klauentyp „E“ sensu LOMPE (1979).

Paratypen: Das [zweite] ♂ misst 3,1 mm. In der Färbung stimmt es mit dem HT überein. Die Stirn ist etwas schmaler als bei HT und auf dem Scheitel zwischen den Augen nur 1,7 x breiter als ein Auge. Die Längs-Mittelfurche des Pronotums ist deutlicher als beim HT, in der Mitte etwas gebuckelt, aber nicht unterbrochen, und reicht bis nahe an den Vorderrand des Halsschildes heran.



Material

Holotypus (♂): Bulgarien, nordöstlich Burgas, Nessebar, 8. Juli 2004, leg. Wolfgang ZIEGLER. Paratypus (♂): Daten wie Holotypus.

Der Holotypus wird in der Sammlung des Staatlichen Museums für Naturkunde (Stuttgart) deponiert, der Paratypus gelangt in die Sammlung von Eduard JENDEK, um dort für weitere Studien der paläarktischen Agrilen verfügbar zu sein.

Derivatio nominis: Herrn Wolfgang ZIEGLER (Rondeshagen), der die Belege gesammelt und dem Autor für die Untersuchung zur Verfügung gestellt hat, gewidmet.

Systematische Stellung

Agrilus ziegleri n. sp. gehört gemäß ALEXEEV (1998) (s. a. BELLAMY 2003) in das Subgenus *Quercuagrilus* und ähnelt auf den ersten Blick durch die geringe Körpergröße und die schwärzliche Färbung *Agrilus obscuricollis* Kiesw., unterscheidet sich aber durch eine ganze Anzahl von Merkmalen (z. B. deutlich helle Behaarung der Elytren, Haartuff auf dem Prosternum, Prosternalfortsatz zwischen den Mittelhüften breit und tief ausgehöhlt). Diese Merkmale rücken die Art innerhalb des Subgenus in die Artengruppe von *Agrilus curtulus* Muls. et Rey, *A. litura* Kiesw., *A. grandiceps* Kiesw. und *A. hemiphanes* Mars., zu denen in der Türkei *Agrilus turcicus* Mars. und *A. hittita* Magnani hinzukommen, deren Unterscheidung nach wie vor Probleme bereitet. Von diesen Arten ist *Agrilus ziegleri* am besten durch die tiefschwarze Färbung (nur *A. hemiphanes* hat ebenfalls schwarze Elytren, aber je nach Geschlecht grünes – ♂ – bzw. goldrotes – ♀ – Pronotum), schlanke Gestalt, die extrem geringe Körpergröße (es handelt sich offenbar um die kleinste *Agrilus*-Art in Europa), schmalere Frons (bei den Vergleichsarten bis zum Dreifachen der Augenbreite), das deutlicher nach vorn gerichtete und kürzere Kielchen des Pronotums und vor allem durch den schlanken, oberseits nicht breit ausgehöhlten Aedeagus unterschieden (letzterer ein gemeinsames Merkmal der genannten Artengruppe).

Bestimmungsschlüssel ¹

- 1 Jede Elytre mit 1-3 weißen Flecken. 2
- 1* Elytren ohne solche Flecken. 4
- 4 Prosternalfortsatz rautenförmig oder trapezförmig, Randfurche des letzten Sternits an der Spitze nach innen gebogen. 5
- 4* Prosternalfortsatz zwischen den Hüften +/- parallel, Randfurche des letzten Sternits an der Spitze nach innen gebogen oder einfach gerundet. (11)
- 5 Elytren unauffällig dunkel behaart, bei flüchtiger Behaarung kahl erscheinend. (6)
- 5* Elytren deutlich mit hellen Haaren besetzt. Entweder sind sie gleichmäßig über die Elytren verteilt, oder es ist zumindest im Spitzendrittel der Elytren ein +/- breiter Längsflecken neben der Naht auffallend silberweiß behaart. 8
- 8 Helle Behaarung der Elytren nicht durch ein dunkles Querband hinter der Mitte unterbrochen, aber mitunter nur neben der Naht vorhanden. Die Haare weißlich oder gelblich. 9
- 8* Helle Elytrenbehaarung entweder hinter der Mitte breit unterbrochen oder auf ein Längsband im letzten Drittel neben der Naht beschränkt. (10)
- 9 Antennenglieder 5–8 mit etwas verrundeten Außenecken. ♂: 2. Sternit vor der Mitte des Hinterrandes mit zwei Körnchen. 5. Sternit längs der Mitte auf ganzer Länge tief gefurcht. Aedeagus schaufelförmig verbreitert, stark asymmetrisch. *A. olivicolor*
- 9* Antennenglieder 5-8 mit eher spitzen Außenecken. ♂: 2. Sternit vor der Mitte des Hinterrandes ohne diese Körnchen. 5. Sternit nur in der apikalen Hälfte flach eingedrückt. Aedeagus schlank, symmetrisch. 9**
- 9** ♂♂ sehr klein (2,9–3,1 mm), schlank, stark glänzend pechschwarz, die Frons mit angedeutet bläulichem Bleiglanz. Das Kielchen in den Hinterecken des Pronotums ist nach vorn gerichtet. Der Aedeagus ist langgestreckt, im Mittelteil konvex mit schmaler Längsrinne (Abb. 2). *A. zieglerei* **n. sp.**
- 9*** Deutlich größere Art (4,5–6,0 mm), gedrungen, seidenschimmernd olivgrün, die Frons des ♂ bläulich. Das Kielchen in den Hinterecken ist lang, nach außen gebogen, es lässt sich undeutlich bis zum

¹ Die Zahlen am rechten Seitenrand entsprechen dem von LOMPE (1979) erstellten Bestimmungsschlüssel. In Klammern () gesetzte Zahlen bedeuten, dass die jeweilige Alternative im hier gerafften und geänderten Schlüssel nicht weiter verfolgt wird.

Seitenrand verfolgen. Der Aedeagus ist breit, oberseits im Mittelteil querüber ausgehöhlt, nur die Ränder der Parameren ragen noch scharfkantig empor (Abb. 1). *A. curtulus*

Verbreitung, Ökologie

Bisher liegen keine Fakten vor, die über die in ‚Material‘ genannten Daten hinausgehen. Aufgrund der systematischen Stellung wird angenommen, dass sich die Art in Eiche (*Quercus* sp.) entwickelt. Die geringe Körpergröße könnte darauf hinweisen, dass die Larve in sehr dünnen Zweigen lebt.

Diskussion

Die Prachtkäferfauna Bulgariens ist durch die Faunistik von SAKALIAN (2003) relativ gut erforscht. Zudem ist die Region von Nessebar bzw. Burgas ein häufig besuchtes Sammelgebiet u. a. deutscher, tschechischer und slovakischer Coleopterologen, weshalb der Fund einer neuen Art hier überrascht. Eine mögliche Ursache könnte die aktuelle Klimaentwicklung sein, durch welche besonders wärmeliebende oder in Konkurrenz zu anderen Arten der Gattung lebende Taxa gefördert werden könnten. Eine weitere Erklärung wäre, dass die neue Art aufgrund der geringen Größe mit *Agrilus obscuricollis* verwechselt wurde, mit dem sie syntop gefunden wird.

Danksagung

Der Verf. dankt Herrn Wolfgang ZIEGLER (Rondeshagen) für die freundliche Überlassung des Materials und Herrn Eduard JENDEK (Slovakische Republik, Bratislava) für die sorgfältige Prüfung der Belege. Herrn Dirk ROHWEDDER (Wachtberg) gilt der Dank des Verf. für die Anfertigung der Fotos.

Schriften

ALEXEEV, A. V. (1998): K podrodovoi klassifikatsii zlatok roda *Agrilus* Curtis (Coleoptera, Buprestidae) fauny Palearktiki. [On the subgeneric classi-

fication of buprestids of the genus *Agrilus* Curtis (Coleoptera, Buprestidae) of Palaearctic fauna]. – Entomologicheskoe Obozrenie **77** (2): 367–383. (auf Russisch mit englischer Zusammenfassung).

- BELLAMY, C. L. (2003): An Illustrated Summary of the Higher Classification of the Superfamily Buprestoidea (Coleoptera). – Folia Heyrovskyana, Supplementum **10**. 197 S., Zlín.
- LOMPE, A. (1979): 20. Gattung: *Agrilus* Curtis. – In: FREUDE, H., HARDE, K. W. & LOHSE, G. A.: Die Käfer Mitteleuropas, Bd. **6**: 230–243; Krefeld.
- SAKALIAN, V. P. (2003): A Catalogue of the Jewel Beetles of Bulgaria. – Zoocartographia Balcanica, Vol. **2**, 246 S., Sofia – Moscow.

Verfasser:

Dr. Manfred NIEHUIS, Abt. für Biologie, Universität Koblenz-Landau, Campus Landau, Fortstraße 7, D-76829 Landau.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [31_2006](#)

Autor(en)/Author(s): Niehuis Manfred

Artikel/Article: [Agrilus \(Quercuagrilus\) ziegleri n. sp. – ein neuer Prachtkäfer aus Bulgarien \(Coleoptera: Buprestidae\) 23-29](#)